

Der heurige Winter ließ lange auf sich warten, setzte dann jedoch mit unvermittelter Härte ein. Viele Zugvögel blieben daher ungewöhnlich lange im Gebiet, mußten jedoch um die Weihnachtstage überstürzt abziehen, an günstigen Stellen kam es zu spektakulären Zugstaus. Der schneebedeckte Jänner war auffallend vogelarm, klassische Wintergäste wie Kornweihe und Raubwürger blieben vergleichsweise selten und auch viele Teilzieher verschwanden aus dem Gebiet. Von den Kurzstreckenziehern, die in gewisser Zahl für gewöhnlich in Ostösterreich überwintern, waren meist nur geringe Zahlen vorhanden oder zog der gesamte Bestand ab. Auffallend war dies bei manchen Wasservögeln wie Pfeifente und Krickente, auch Seetaucher und Meerestenten waren im heurigen Winter rar. Sehr schwach vertreten waren auch die meisten Greifvogel-Aten und der Raubwürger. Ungewöhnlich waren hingegen die Saatgans-Scharen, die in manchen Gebieten wo sie bisher fehlten, länger verweilten, sowie ein bemerkenswerter Einflug von Singschwänen. Das frühe Winterende führte hingegen bereits im Laufe des Februar zur Rückkehr zahlreicher Zugvogelarten, wie Star, Kiebitz und Bachstelze.

In der folgenden Übersicht sind Beobachtungen aus dem Burgenland, Niederösterreich und Wien wie gewohnt den steirischen vorangestellt. Ein * kennzeichnet protokollpflichtige Seltenheiten. Folgende Beobachter haben mit dem Einsenden ihrer Beobachtungsdaten diese Zusammenstellung ermöglicht:

IAN Ingrid Anetshofer
 CAU Carl Auer
 CBA Christian Bamberger
 FBA F. Bauer
 JBA Johann Bauer
 BBE Beatrix Berg
 GBE Gerhard Benes
 GBI Georg Bieringer
 PBI Peter Biedermann
 FBO Franz Boroviczeny
 FBÖ Fritz Böck
 JBR Johann Brandner
 HBU Harald Buchsbaum
 MCR Markus Craig
 FDE Franz Degen
 MDE Manuel Denner
 WDO Wolfgang Dolak
 HDU Heinz Dugler
 MDU Max Dumpelnik
 KED Konrad Edelbacher
 FEG Fritz Eger
 HER Hans Ernst
 CFD Carla Fiedler
 CFI Christian Fiedler
 MFI Matthias Fiedler
 RFI Rudolf Fiedler
 MFO Max Fochtmann
 JFR Johann Friesser
 JFÜ Johannes Frühauf
 MGA Maria Ganso
 RGA Rudolf Gaberz
 BGE Barbara-Amina Gereben-Krenn
 HGN Helmut Gnedt
 AGR Alfred Grüll
 HGR Harald Gross
 AGS Andrea Gross
 HGÜ Heinz Grünstetter
 AHA Alberta Hable
 EHA Erich Hable
 RHA Rupert Hafner
 THA Theo Haubner
 HHE Hans Heissenberger
 DHO David Horal
 LHÖ Liselotte Hörl
 HHT Hermine Heitzinger
 THZ Thomas Holzer
 WIL Werner Ilzer

EKA Eva Karner
 KKA Klaus Kastl
 HKE Harald Krenn
 JKE Johann Kemle
 KKI Kurt Kirchberger
 RKI Renate Kirnig
 WKI Wilhelm Kissner
 RKK Reinhard Kikinger
 UKL Udo Klug
 GKM Gabi Kretschmer
 AKO Alfred Kollenz
 HKO Hans Peter Kollar
 HKR Hubert Kretschmer
 KKR Karl Kratochwill
 GKS Gerd Hinrich Kraus
 AKU Alfred Kuntner
 WKZ Wolfgang Kautz
 JLA Johannes Laber
 RLI R. List
 GLO Gerhard Loupal
 KMA Kurt Malicek
 HMB Hans-Martin Berg
 EMI Erika Mitscha-Märheim
 KMI Klaus Michalek
 RMK Rudolf Machacek
 HMO Hermine Moosbrugger
 JMO Josef Moosbrugger
 ANE Alfred Nemetschek
 HNO H. Nowak
 RPA R. Pauer
 OPE Othmar Peham
 BPI Brigitte Pichler
 WPO Wolfgang Potocnik
 JPO Jürgen Pollheimer
 APR Alfred Promberger
 SPR Sabine Promberger
 JPU Josef Puntigam
 JPZ Johann Putz
 GRÄ Gernot Rauschl
 ARA Andreas Ranner
 HRA Hans Radinger
 KRA Kathi Raab
 PRA Paul Radl
 RRA Rainer Raab
 JRI Josef Ringert jun.
 MRI Martin Riesing
 CRO Christoph Roland

MRÖ Martin Rössler
 MRU Markus Russ
 ESA Erich Sabathy
 FSA Franz Samwald
 LSA Leo Sachslehner
 NSA Norbert Sauberer
 OSA Otto Samwald
 PSA Peter Sackl
 WSC Wolf Schubert
 GSE Gerhard Scheu
 MSE Marianne Seiter
 RSI Rainer Sigmund
 JSO Johann Sohm
 GSP Gerd Spreitzer
 JSP Josef Spreitzer
 FST F. Steinheimer
 GST G. Strohmayer
 MST Manfred Steiner
 UST Ulrich Straka
 WST Willibald Stani
 CSU Christine Summer
 GSW Gabriele Schweighofer
 WSW Wolfgang Schweighofer
 MTI Michael Tiefenbach
 FUI Franz Uiblein
 HUI Hanness Uilkaitis
 HUI Helmut Ulf Jost
 GVO Gerhard Vonderlind
 CWA Christian Wagner
 DWA Doris Walter
 LWA Lucia Walenta
 EWE Ernst Weiß
 HWE Herwig Weigl
 JWE Johann Weinhofer
 GWI Gerd Wichmann
 GWM Gabor Wichmann
 BWO Bernhard Wolf
 GWO Gerhard Wolf
 EWÖ Ernst Wöhl
 HWU Hans Wurm
 GWY Georg Wossyka
 RZA Robert Zach
 LZE Lisbeth Zechner
 SZE Sabine Zelz
 HZN Heinrich Zencica
 TZU Thomas Zuna-Kratky

(unter Verwendung von Daten der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik)

Der **November** war noch alles andere als winterlich und präsentierte sich mehrere Grad zu warm und trocken. Erst Ende des Monats erreichen die ersten Schneefälle auch die Niederungen.

Die erste **Dezember**-Hälfte ist von hartnäckigem Hochnebel-Wetter beherrscht, es bleibt aber trocken und normal temperiert. Am 20. schiebt sich langsam eine Störungszone über das Gebiet, es regnet etwas. In der Folge strömt über ein kontinentales Tief Kaltluft ein und die Temperaturen stürzen geradezu in den Keller, begleitet von Schneefällen um den 23./24.12. und zu Silvester. Gegen Jahresende werden verbreitet Temperaturen von unter -20°C gemessen (-26°C in Zwettl), die tiefsten Dezember-Werte seit 30 Jahren!

Der **Jänner** blieb weiterhin untertemperiert und sehr trocken. Die Schneedecke wird vor allem um den 4. und 10. beim Durchzug von Störungen etwas aufge bessert und bleibt den ganzen Monat über geschlossen. Die Niederungen verschwinden überdies weitgehend unter hartnäckigem Hochnebel, lediglich vom 12.-17. ist es zeitweise sonnig, aber frostig. Kurze Erwärmung bringt lediglich um den 20. und 25. der Durchzug westlicher Luftmassen. Gegen Monatsende wird es erneut etwas milder.

Bis zum 5. **Februar** hält sich noch der Winter, danach bringt ein Hochdruckgebiet mit anschließender Westströmung eine stete Erwärmung und liefert auch gleich die ersten Heimzügler. Eine turbulente Kaltfront bringt Stürme am 12. und einen markanten Temperatursturz am 13., begleitet von einem kurzen Hochwasser. Mit einer Serie unergiebigener Westströmungen steigen die Temperaturen ab dem 17. Februar aber wieder beständig an, um den 26. werden bei sonnigem Wetter Maxima bis 18°C erreicht. Der recht trocken ausgefallene Monat endet mit einer kleinen Kaltfront.

Der **März** ist in Summe ebenfalls mild, vor allem im Zentralraum jedoch sehr feucht. Der Monat beginnt frühlingshaft mit einem stabilen Hochdruckgebiet ab dem 5. Eine stürmisch-feuchte und zunehmend kalte Nordwestströmung bringt sehr ergiebige Niederschläge bis zum 22. mit deutlichem Gipfel um den 16.; es schneit bis in die Tieflagen. Die Temperatur bleibt nun unterdurchschnittlich und erst ab dem 27. bringt eine Warmfront deutliche Erwärmung, aber auch Niederschläge. Die Temperaturen steigen jedoch kaum mehr über 10°C .

Bearbeitungsstand

Der Großteil der eingelangten Meldungen stammt aus der Donauniederung, vor allem aus dem Abschnitt Krems - Hainburg, und aus den angrenzenden Tieflagen der Mostviertler Flüsse, des Tullner Feldes, des Wiener Beckens, der March/Thaya-Auen, des östlichen Nordburgenlandes sowie aus den Flußtälern des Südburgenlandes. Verstreute Erhebungen wurden im östlichen Teil des Weinviertels gemacht. Die übrigen, vor allem gebirgigen Landesteile blieben weitgehend unerforscht.

In der Steiermark liegen die Beobachtungsschwerpunkte im Hartberger Gmoos, im Lafnitz-, Feistritz- und Raabtal in der Oststeiermark, an den Stauseen und Schotterteichgebieten im Grazer und Leibnitzer Feld und an der unteren Mur bei Bad Radkersburg. In der Obersteiermark konzentrieren sich die Beobachtungen auf wenige regelmäßig begangene Örtlichkeiten im oberen Murtal, bei Kapfenberg, Trofaiach, am Leopoldsteinersee und im Ennstal im Großraum Admont und Liezen.

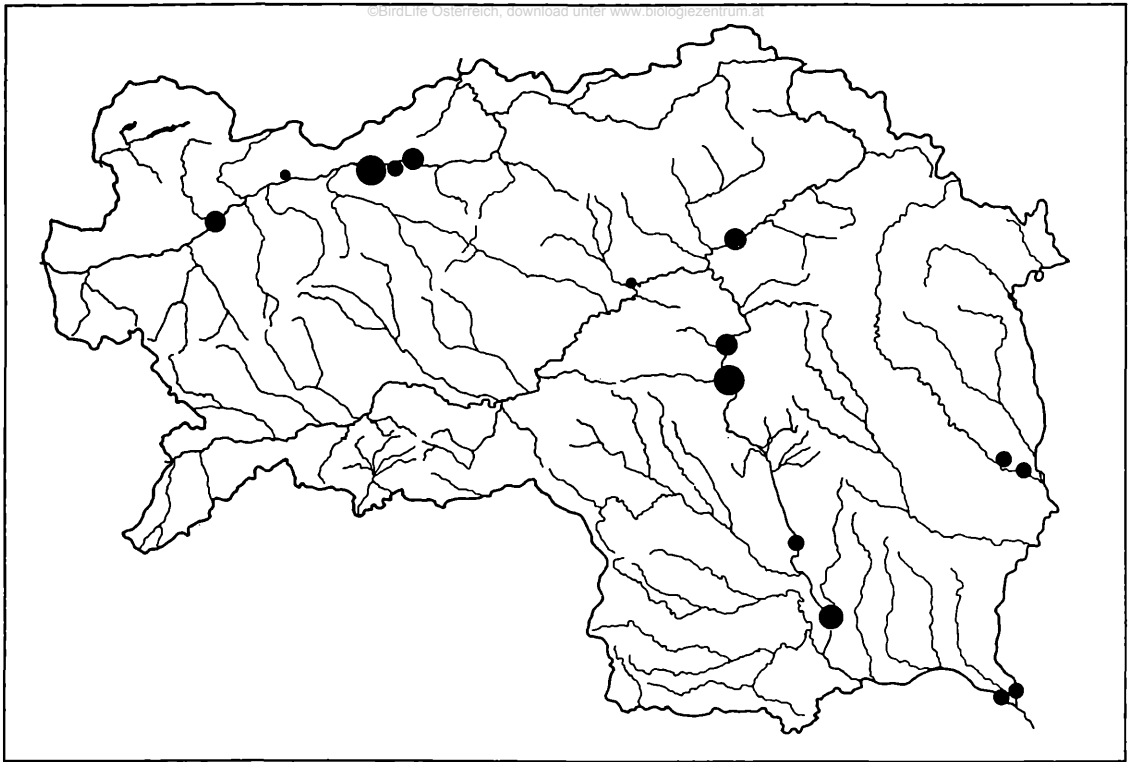
Prachtaucher (*Gavia arctica*): Der heurige Winter fiel sehr schwach aus mit lediglich 1 juv bis 15.12. bei Neufeld/Leitha (RHA) und 1 am 25.12. an der Donau/Altenwörth (JSO).

Am 27.12. landet 1 ad im Ortsgebiet von Dietersdorf b. Fürstenfeld in der Steiermark (FSA).

Sterntaucher (*Gavia stellata*): 22.-31.12. bis zu 1 ad 1 Wi an den Schotterteichen bei Großwilfersdorf in der Oststeiermark (MRU, FSA, PSA). Ein weiterer 1 Wi wird am 25.12. mit einem Kescher aus einem Eisloch bei Jobst, wenige Kilometer N von Großwilfersdorf, gefischt und in der Feistritz bei Fürstenfeld freigesetzt (MRU, FSA).

Zwergtaucher (*Tachybaptus ruficollis*): Vor allem in harten Wintern wie diesen dürften kleinere, eisfreie Fließgewässer eine besondere Bedeutung für überwinterte Zwergtaucher bekommen, so waren an der Fischamündung und am Stempfelbach/Markthof jeweils bis zu 10 (ESA, TZU), am Wienfluß im Stadtgebiet bis zu 4 (HGR).

Aus der Steiermark nur wenige Beobachtungen verspäteter Durchzügler und Überwinterer vom Drehersteich in Weißenbach b. Liezen, am Grieshofsteich in Hall b. Admont, von der Mur bei Leoben und aus dem Hartberger Gmoos, mit den Max. von 5-6 und 8 in der Kläranlage im Gmoos bei Hartberg und Hall b. Admont (PBI, AKU, JMO, JPO, FSA, OSA, JWE).



Winterverbreitung des Kormorans (*Phalacrocorax carbo*) in der Steiermark (Tagesmaxima vom 15.11.1996-15.3.1997). Die zunehmende Punktgröße symbolisiert die maximale Truppgöße von 1, 2-10, 11-50, 51-100 und > 100 Individuen.

Haubentaucher (*Podiceps cristatus*): Die einzigen Mittwinternachweise abseits der Donau stammen von der Lafnitz/Poppendorf (MRU) und der Leitha/Deutsch-Haslau (HKO). Die Bestände waren mit Ausnahme von 11 am 9.2. im Stauraum Greifenstein (AKO) auffallend gering.

Nur wenige Überwinterer in der Steiermark: 2-3 zwischen 16. und 23.12. an den Schotterteichen bei Tillmitsch und Großwilfersdorf (JBR, PSA, FSA) und je 1 am Leopoldsteinersee bei Eisenerz, am Murstau in Murau und Mellach (KKA, PSA, GSP, JSP, LZE).

Rothalstaucher (*Podiceps grisegena*): Am 15.12. erschienen erstaunliche 16 im Stauraum Greifenstein (CAU), womöglich Wetterflüchter. Sonst waren lediglich 2 ad vom 29.11.-24.12. bei Neufeld/Leitha (RHA) und 1 vom 12.-28.1. an der unteren Neuen Donau (AKO).

Ohrentaucher (*Podiceps auritus*): Am 16.2. hielt sich der einzige des Winters an der Donau/Schwechat auf (NSA).

Gleich zwei Beobachtungen in der Steiermark: 7.-20.12. und 23.-25.12. je 1 an den Schotterteichen bei Tillmitsch und Großwilfersdorf (JBR, MRU, PSA, FSA, WST, JWE).

Kormoran (*Phalacrocorax carbo*): Im Rahmen der im heurigen Winter erstmals in Niederösterreich durchgeführten Abschüsse (ein oberes Limit von 100 Kormoranen wurde festgelegt) wurden Zählungen an allen wichtigen Schlafplätzen durchgeführt, deren Ergebnisse jedoch noch nicht vorliegen. Neben den bisherigen Hauptschlafplätzen an der Donau bei Ardagger, Erpersdorf und Hainburg waren weitere zumindest zeitweise besetzte Schlafplätze an der Donau bei Wört, Mautern, Greifenstein und Schönau, an der Erlauf bei Plaika (WSW) sowie an March und Thaya bei Rabensburg und Marchegg besetzt. Zumindest kurzfristig übernachteten Kormorane an der Schwwechat/Tribuswinkel (NSA), Verdacht bestand überdies an der Thaya/Hardegg (PSA). Auch im heurigen Winter wurde wieder regelmäßig der Wiener Donaukanal befischt (FBO, DWA, HWE), mehrere Nachweise gelangen auch an den Flüssen des Südburgenlandes (MRU, FSA, OSA) sowie an der Schwarza/Gloggnitz (FDE).

Nach Aussagen der Fischerei hat der Winterbestand des Kormorans in der Steiermark stark zugenommen. Die eingelangten Winterbeobachtungen sind in der Abbildung zusammengefasst. Demnach konnten die größten Trupps an der Enns mit ca. 200 am 25.1. bei Admont, 45 am 12.1. bei St. Martin a. Grimming und insgesamt 30 an der Enns zwischen Gesäuse-Eingang und Admont am 15.3. beobachtet werden (PBI, FEG, JMO, JPO, APR). 50 - mind. 200 sorgten vom 15.12. bis Anfang März an der Mur bei Frohnleiten für Aufregung (JPU, PSA). Weitere größere Trupps von rund 50 und 70 wurden von der unteren Mur bei Bad Radkersburg und Gralla gemeldet (MFO, ESA), darüber hinaus nur kleinere Trupps bis max. 20 an der Mürz, mittleren Mur und in der Oststeiermark (PBI, MDU, MRU, PSA, FSA, LZE, JWE). Zur Vorbereitung und Organisation einer systemati-

schen Erhebung der steirischen Winterbestände, die für die laufende Diskussion von Abschußanträgen seitens der Fischerei eine wichtige Rolle spielen, bitten wir dringlich um die (Nach)Meldung aller bekannten Schlafplätze!

Zwergscharbe (*Phalacrocorax pygmaeus*)*: Erstmals gab es keinen Nachweis dieses seit 1988/89 regelmäßigen auftretenden Wintergastes. Möglicherweise spielt hier die Entstehung eines größeren Überwinterungsplatzes mit bis zu 20 im slowakischen Gabcikovo eine Rolle (DHO).

Graureiher (*Ardea cinerea*): Größere Konzentrationen vor allem an mittelgroßen Fließgewässern und Teichen mit 18 am 26.12. bei Niederdorf/Erlauf (WSW), 16 am 28.12. bei Güssing (OSA) und erneut Anfang Februar bis zu 20 bei Putzmannsdorf/Schwarzra (CSU, RKI). Im Jänner ist ein deutliches Minimum spürbar.

In der Steiermark vereinzelt Überwinterer in beinahe allen Landesteilen, mit den max. Trupfstärken von je 10 am 13.10. und 6.1. an der Enns bei Selzthal und am Lafnitzbach im oberen Murtal (PBI, RGA, JMO, JPZ, PSA, GSP, JSP, JWE).

Silberreiher (*Casmerodius albus*): Noch Mitte Dezember weisen vor allem Donau und March gute Bestände auf, insgesamt halten sich um diese Zeit mind. 50 Silberreiher im Gebiet auf. Mit dem Wintereinbruch ziehen die Vögel rasch ab, sodaß Mitte Jänner kaum mehr als 10 anwesend sind, beschränkt auf Donau, March und Südburgenland. Nach 30 am 24.1. bei Schönau/Donau (HZN) sind Silberreiher Anfang Februar wieder weiter verbreitet und erreichen um die Monatsmitte einen Bestand von wieder mind. 50 Vögeln.

Mit bis zu 4 Ind. am Schwabenteich in der Südsteiermark (WST), 1-3 an den Fischteichen des unteren Raabtales (MTI), 2-3 im Raum Fürstenfeld (MRU, PSA, FSA, OSA), 1-2 im Hartberger Gmoos (FSA, OSA, JWE) und je 1 bei Ruppersdorf, Bad Radkersburg, Halbenrain und Neuwindorf bei Graz (MFO, KKA, MRU) überwintert der Silberreiher zwischenzeitlich regelmäßig in der Ost- und Südsteiermark.

Rohrdommel (*Botaurus stellaris*): Am 28.1. ist eine am vollständig vereisten Neusiedler See bei Illmitz (AGR).

In der Steiermark 1 im Gmoos bei Hartberg (AKU, MRU, FSA, OSA).

Weißstorch (*Ciconia ciconia*): In der Oststeiermark 1 am 8.1. in Stein (FSA).

Höckerschwan (*Cygnus olor*): Größte Konzentrationen am Wiener Wasserpark mit max. 259 am 13.2. (RRA).

In der Steiermark eine größere Zahl von Überwinterern von 4-18 Ind. an den Teichen bei Schloß Trautenfels, an der Enns zwischen Gesäuse-Eingang und Admont, am Stubenbergsee, den Schotterteichen bei Großwilfersdorf und an der Mur bei Bad Radkersburg (PBI, MFO, JMO, ESA, FSA).

Singschwan (*Cygnus cygnus*): Der heurige Winter brachte einen ganz bemerkenswerten Einflug nach Ostösterreich: Mit dem massiven Wintereinbruch Ende Dezember zogen am 24.12. 5 (MRI) und am 25.12. 18(!, LHÖ) bei Wien donauabwärts. Am 9.1. wurde 1 juv an der Fischamündung entdeckt, das dort bis 12.3. blieb (MCR, MGA, EKA, KKR, ARA, CRO, MRÖ, ESA), in Poppendorf im Südburgenland verweilten 2 ad vom 21.1.-13.2.* (MRU, FSA, OSA, ausführlicher Bericht folgt im nächsten Heft) und bei Dürnstein/Wachau war 1 ad vom 13.1.*-13.2. (JBA, HGN, HGÜ, WSC, GSW, WSW). Am Rückzug im März rasteten 2 1.Wi am 2.3.* bei Wulzeshofen im nördlichen Weinviertel auf Wintergetreide (GWO) und 1 ad am 26.3. an der Donau/Krems (JSO).

Gleich zwei Beobachtungen aus der Steiermark: 25.12.* 4 ad 1 1.Wi am Murstausee Lebring (JBR, JRI), am 27.12. rasten 2 ad 5 1.Wi am Eis der Schotterteiche bei Großwilfersdorf (MRU, FSA).

Saatgans (*Anser fabalis*): Von Anfang Dezember bis zum Kälteeinbruch um den 24.12. war ein Schlafplatz auf den Absetzbecken Hohenau/March besetzt, der bis über 1.000 Vögel umfaßte (RMK, TZU)! Abseits von Nordburgenland und March gelangen erstaunlich viele Nachweise nahrungssuchender Trupps: Im westlichen Donaauraum waren bis max. 130-150 (27.1. bei Grafenegg, JKE) vom 22.12.-6.2. (HGN, HGÜ, JKE, WSW); im Südburgenland waren bis zu 90 vom 14.-22.1. im Lafnitztal (MRU, FSA), ab Mitte Jänner rasteten auch bis zu 110 im südlichen Wiener Becken (GBI, HGR, AGS, EKA, GKM, HKR, KMA, HMB, ARA, SZE). Zugbeobachtungen häufen sich Mitte Jänner und erneut in der zweiten Februar-Hälfte.

In der Südsteiermark ziehen am 6.12. 4 über Halbenrain nach SO (WST). Mit dem Kaltlufteinbruch ab 25.12. bis Ende Jänner mehrere Meldungen aus dem Hartberger Gmoos, Lafnitztal, aus Großwilfersdorf, Albersdorf b. Gleisdorf und aus dem unteren Raabtal. Max. 50 am 4.1. bei Bad Waltersdorf und 44 von 5.-13.1. in Altenmarkt b. Fürstenfeld (MRU, PSA, FSA, OSA, MTI, JWE). An der Kohlbacher Lacke bei Kapfenberg im Mürztal von 30.12.-24.1. bis zu 9 (MDU), bei Admont ziehen am 11.1. 63 nach O (HMO, JMO). Ein handzahmes Tier, das sich von 14.-25.2. bei der Ennsbrücke in Admont aufhielt, gehörte aufgrund der peniblen Bestimmung von JMO zur Subspezies *A. f. rossicus* (Tundrasaatgans), der von manchen Autoren der Rang einer eigenen Art eingeräumt wird.



Singschwäne am Murstausee Gralla, 25.12.1997 (Foto: J. Ringert jun.).

Bläßgans (*Anser albifrons*): Abseits von Neusiedler See und March/Thaya rasteten 3 am 11.1. bei Grafenegg im Tullner Feld (JKE), 1 juv am 14.1. bei Deutsch Kaltenbrunn/Lafnitz (MRU, FSA) und 11 am 26.1. bei Schwechat (HGR, AGS, GKM, HKR).

Mehrere Meldungen aus der Oststeiermark: 20 am 4.1. bei Bad Waltersdorf nach S ziehend (JWE), 16 zwischen 5. und 13.1. mit 44 Saatgänsen in Altenmarkt b. Fürstenfeld (MRU, PSA, FSA, OSA) und 2 von 19.-26.1. bei Neudau im Lafnitztal (MRU, FSA, OSA, JWE).

Graugans (*Anser anser*): Trotz harter Bedingungen gelangen fast den ganzen Winter über Beobachtungen durchziehender Trupps. Rastende sind jedoch sehr selten, im Mittwinter lediglich 1 am 22./23.1. bei Heiligenkreuz/Lafnitz (MRU, FSA). In den letzten Jänner-Tagen erscheinen die ersten bereits an den Brutplätzen bei Illmitz (AGR) und Mitte Februar an der March (MRÖ).

Ein lautstarker Zugtrupp quert die Südsteiermark bei Oberrakitsch am 23.11. (WST). Am 15.12. 2 vermutliche Gefangenschaftsflüchtlinge an den Schotterteichen Großwilfersdorf (ESA, PSA) und 1 am 26.12. in der Kläranlage im Hartberger Gmoos (OSA).

Streifengans (*Anser indicus*): 1 scheue, unberingte Streifengans erschien am 9.2. im Seevorgelände bei Apetlon, womöglich der eingebürgerten skandinavischen Population entstammend (JLA).

Ein Gefangenschaftsflüchtling in der Kläranlage im Gmoos bei Hartberg in der Oststeiermark (AKU, MRU).

Nonnengans (*Branta leucopsis*)*: Am 7.3. rastete 1 in einem Bläßganstrupp im zentralen Seewinkel (JFR).

5.-13.1. ein Wildvogel gemeinsam mit Saat- und Bläßgänsen in Altenmarkt b. Fürstenfeld in der Oststeiermark (MRU, FSA, OSA, PSA u.a.).

Rothalsgans (*Branta ruficollis*)*: Am 1.3. waren 3 ad (HGR, GBE), vom 7.-10.3. 1 vorjährige (JFR) und am 14.3. 1 ad (JLA) unter Bläßgänsen im zentralen Seewinkel.

Rostgans (*Tadorna ferruginea*)*: 1 entkommener Vogel erschien am 19.1. an der Fische/Fischamend (ESA).

Mandarinente (*Aix galericulata*): Der Bestand am wichtigsten Überwinterungs-Platz, dem Liesing-Becken in Wien-Rodaun ist weiterhin steigend mit max. 132 (!, 69 ♂ 63 ♀) am 8.1. (GWI), die Herkunft dieser Mengen ist weiterhin unklar. Bis Ende Februar waren hier fast alle abgezogen (CFI), gleichzeitig stieg der Bestand am Lainzerbacheich bei Wien-Speising auf 60 am 16.2. (AGR). Sonst 1 am 29.12. an der Donau/Melk (WSW), 1 Paar bis 1.1. bei Marchegg (JFÜ, HGR, AGS, GKM, HKR, TZU), 4 ♂ am 7.1. bei Muckendorf/Donau (AKO) und 1 am 2.2. bei Waidhofen/Ybbs (KED).

Brautente (*Aix sponsa*): 1 ♂ war vom 14.-17.12. bei Marchegg (JFÜ, TZU) und 1 ♂ am 19.1. an der Fische/Fischamend (ESA).

Pfeifente (*Anas penelope*): Die bedeutenden Winterplätze waren sehr schwach besetzt mit nur 19 am 11.1. an der March (MRÖ, TZU u.a.). Winternachweise von je 1-4 gelangen abseits der Donau und

March an insgesamt 4 Stellen (RHA, LSA, OSA, CWA, LWA), jedoch ohne durchgehende Überwinterung.

Zwischen 3.11. und 20.2. zahlreiche Beobachtungen aus der Süd- und Oststeiermark. Max. von 20.-25.12. mit Trupps von 22-44 am Murstau Obervogau, Werndorf, den Schotterteichen des Leibnitzer Feldes und in der Oststeiermark (JBR, MRU, ESA, PSA, FSA, MTI, WST).

Schnatterente (*Anas strepera*): Sichere Überwinterungen gelangen mit 12 im Raum Pöchlarn/Donau (WSW) und mit einzelnen an der Donau im Raum Wien (MCR, EKA, ARA, MRI). Sonst vereinzelte Nachweise von 1-6 an nur 5 Stellen des Flachlandes (HDU, EKA, ARA, MRU, LSA).

Zwischen 22. und 26.12. auffällender Durchzug (Winterflucht?) an den Stauseen und Schotterteichen der Ost- und Südsteiermark, mit den Max. von 44 und 30 an den Schotterteichen bei Tillmitsch und am Hainfelder Teich bei Feldbach (JBR, MRU, FSA, MTI, WST).

Krickente (*Anas crecca*): Auch die Krickente wies auffallend geringe Winterbestände auf: An der March blieben im Mittwinter nur max. 99 (MRÖ, TZU u.a.), an der Fischa stieg der Bestand erst im Februar auf max. 40 am 20.2. (ESA). Überwinterungen gelangen an mind. 4 weiteren, überwiegend kleinflächigen Gewässern des Flach- und Hügellandes mit jeweils 2-15 (HBU, KED, HGR, AKO, GWI, HZN), dazu gibt es eine Reihe von Einzelbeobachtungen aus anderen Gebieten.

In der Steiermark stationäre Winterbestände von ca. 150 und 70 am Murstausee Gralla und Obervogau (ESA, PSA, WST, LZE). Zwischen 14. und 29.12. deutlicher Zug, mit bis zu 107 an den Schotterteichen Großwilfersdorf und 30 am Stubenbergsee (FSA), in der Oststeiermark (ESA, PSA, OSA, JWE), im Hartberger Gmoos bis 2.2. 9-16 (OSA, JWE). In der Obersteiermark überwintert 1 ♂ an der Rantenbachmündung in Murau (EHA, GSP, JSP) sowie 8 am Grieshofteich in Hall b. Admont und insgesamt 7 in der Enns zwischen Gesäuse-Eingang und Admont am 15.3. (JMO).

Stockente (*Anas platyrhynchos*): In der Steiermark Meldungen aus allen Landesteilen, mit dem Max. von 100-120 an der Mur in Murau und einem Schotterteich bei Neuwindorf (PBI, ESA, PSA, GSP, JSP).

Spießente (*Anas acuta*): An der Donau zwischen Albern und Fischamend konnten wieder vom 6.1.-8.2. regelmäßig 1-3 beobachtet werden (HBU, EKA, ARA, CRO, ESA, HZN), max. 10 am 21.1. (AKO). Sonst 1 ♂ am 26.1. bei Laa/Thaya (JLA, TZU), 1 ♂ 1 ♀ am 2.2. an der Donau/Grafenwörth (JKE), am 9.2. an der Donau/Erpersdorf (EKA, ARA) und am 18.2. 2 an der Langen Lacke (CRO). Ab 22.2. setzt bereits deutlicher Rückzug ein.

Aus der Steiermark nur wenige Meldungen von 1-2 Ind. vom Murstausee Gralla, Kirchberg a.d. Raab und den Schotterteichen Großwilfersdorf (MRU, ESA, PSA, FSA, WST, JWE).

Knäkente (*Anas querquedula*): 1 spätes ♀ rastete am 1.12. an einer Schottergrube bei Mauer/Ybbs (LSA).

Löffelente (*Anas clypeata*): Einziger Winternachweis in Niederösterreich sind 1 ♂ 1 ♀ am 2.2. an der Donau/Ardagger (JBA, WSW).

Von 22.-25.12. auffallend starker Einflug an den Gewässern der Ost- und Südsteiermark, mit bis zu 89 bei Tillmitsch und 58 an den Schotterteichen Großwilfersdorf (JBR, MRU, FSA, WST, MTI).

Kolbenente (*Netta rufina*): Einzelne überwintern an der Neuen Donau in Wien (RRA, ESA), hier steigt der Bestand bereits in der ersten Februar-Hälfte deutlich an mit ges. 55(!) am 13.2. (KRA, RRA). Auch an den übrigen Gewässern setzt der Einzug ab 10.2. ein (wird im Frühlings-Heft behandelt). Davor lediglich je 1 ♂ am 14.12. bei Marchegg (JFÜ) und am 11.1. bei Haslau/Donau (AKO).

Aus der Steiermark nur eine Meldung: 7.-8.12. 2 ♂ 3 ♀ bei Laafeld, S Graz (JPU, MRU, FSA).

Tafelente (*Aythya ferina*): Größte Ansammlungen wieder im Auslauf der Neuen Donau mit 890 am 3.1. (RRA).

Aus der Steiermark nur spärliche Meldungen von der Mur bei Graz und Leoben, den Schotterteichen Großwilfersdorf, aus dem Hartberger Gmoos und vom Grieshofteich bei Admont (PBI, JMO, ESA, PSA, JWE, LZE).

Moorente (*Aythya nyroca*): In der Steiermark je 1 am Murstau Werndorf und Lebring sowie an der Kohlbacher Lacke bei Kapfenberg (JBR, MDU, FSA).

Reiherente (*Aythya fuligula*): Größte Ansammlungen wie bei der Tafelente an der Donau in Wien mit max. 1.108 am 12.1. (EKA, ARA).

Bergente (*Aythya marila*): An der Wiener Donau waren vom 15.12.-15.3. regelmäßig bis zu 8 Bergenten anwesend (MDE, HDU, EKA, ARA, RRA, ESA, GWO), bei Greifenstein im Februar bis zu 3 (EKA, AKO, ARA, CRO) und 1 am 20.2. bei Melk (WSW) - insgesamt wieder ein sehr schwaches Auftreten.

Eisente (*Clangula hyemalis*): Lediglich am 16.2. wurden 5 an der Donau bei Wien gesichtet (CRO).

Trauerente (*Melanitta nigra*): An der Donau/Altenwörth erscheinen 3 am 15.12. (CBA) und im Stauraum Melk bleibt 1 ♀ vom 31.1.-23.3. (CBA, WSW).

	Steinfeld	Steinfeld	Laaer Becken	Untere March	Rauchenwarther Platte
Datum	7.12.1996	19.1.1997	26.1.1997	30.12.1996	26.1.1997
Länge	97 km	91 km	77 km	43 km	16 km
Seeadler	-	-	-	1 (0,2)	-
Kornweihe	3 (0,3)	3 (0,3)	-	-	2 (1,2)
Sperber	1 (0,1)	-	1 (0,1)	-	-
Habicht	-	1 (0,1)	1 (0,1)	-	-
Mäusebussard	18 (1,9)	12 (1,3)	71 (9,2)	13 (3,0)	13 (8,1)
Rauhfußbussard	-	-	5 (0,6)	1 (0,2)	-
Turmfalke	8 (0,8)	4 (0,4)	6 (0,8)	1 (0,2)	1 (0,6)
Merlin	-	-	2 (0,3)	-	-
Wanderfalke	1 (0,1)	-	-	-	-
Raubwürger	4 (0,4)	-	-	-	-

Ergebnisse von Greifvogel-Winterzählungen (inkl. Raubwürger) in Ostösterreich im Winter 1996/97. In Klammer jeweils die Werte pro 10 km.

Samtente (*Melanitta fusca*): Sehr rar im heurigen Winter mit 8 am 23.12. an der Neuen Donau (ESA) und 2 am 28.2. und 25.3. im Stauraum Greifenstein (HBU).

Zwischen 22. und 24.12. je 1 „♀“w. am Stubenbergsee (MRU), bei Spielfeld (WST) und bis zu 4 „♀“w. am Adrianteich bei Tillmitsch in der Südsteiermark (JBR, WST).

Schellente (*Clangula hyemalis*): Recht gute Bestände im heurigen Winter mit Schwerpunkt an Donau und March, mit z. B. neuen Maxima am Schlafplatz Melk mit 134 am 9.2. (WSW) und der Neuen Donau mit 66 am 11.1. (EKA, ARA); abseits an mehreren kleinen Gewässern mit max. 34 am 15.12. bei Neufeld/Leitha (RHA).

Ab 15.12. in geringer Zahl an allen größeren Gewässern der Süd- und Oststeiermark (MRU, ESA, PSA, FSA, WST, LZE), mit den Max. von 15 bzw. 30 am Adrianteich bei Tillmitsch (JBR) und am Hainfelder Teich bei Feldbach (MTI).

Zwergsäger (*Mergus albellus*): Gute Bestände im Mittwinter, wenn auch nicht so stark wie im letzten Invasionsjahr; größere Konzentrationen an der unteren Neuen Donau mit max. 24 am 13.2. (RRA) und der unteren March mit 25 am 11.1. (JFÜ, GWM, TZU). Abseits von Donau und March nur 2 ♀ vom 12.-16.2. in einer Schottergrube bei Weigelsdorf/Leitha (RHA, RPA). Die spätesten Beobachtungen gelangten an March und Seewinkel am 15.3. (JFÜ, EKA, ARA).

Aus der Steiermark nur eine Meldung: 26.12. 1 ♀ bei Tillmitsch (JBR).

Mittelsäger (*Mergus serrator*): Entlang der Donau zwischen Melk und Wildungsmauer gelangen vom 2.1.-23.3. an 9 Stellen mehrfache Beobachtungen von 1 bis max. 8 Mittelsägern (CAU, CBA, LHÖ, HKO, WKZ, JLA, GRÄ, WSW, HZN), mit teilweise längerer Verweildauer.

Aus der Steiermark eine Reihe von Beobachtungen vom Leopoldsteinersee, aus dem Mürztal und den größeren Stauseen und Schotterteichen der Ost- und Südsteiermark mit auffällender Häufung zwischen 22. und 25.12. (JBR, MDU, KKA, MRU, ESA, PSA, FSA, WST, MTI).

Gänsesäger (*Mergus merganser*): Erneut gute Winterbestände entlang der Donau mit Beobachtungen an March, Thaya, unterer Ybbs und Erlauf (WSW) sowie der Schwarza (FDE). Die Maxima werden Ende Dezember bis Jänner erreicht mit 120 am 14.1. an der Donau/Melk (WSW). Ende Februar steigen die Bestände am Heimzug aber wieder an mit 53 an der Neuen Donau am 28.2. (KRA, RRA), gleichzeitig erscheinen kleine Trupps an Teichen des Steinfeldes (RHA, RPA). Zuletzt 2 am 27.3. an der Donau/Melk (WSW).

In der Steiermark abseits der regulären Überwinterungsgebiete an den Stauseen der unteren Mur auffällender Einflug zwischen 22. und 25.12. mit Beobachtungen aus allen Landesteilen (JBR, KKA, JMO, FSA, WST, MTI). Max. Truppstärken von je 16 von 21.-23.12. am Stubenbergsee und den Schotterteichen Großwilfersdorf (MRU, FSA).

Schwarzkopf-Ruderente (*Oxyura jamaicensis*)*: 1 ♀ dieser amerikanischen Entenart hielt sich vom 19.1.-20.2. am Mündungslauf der Fischa auf (MCR, EKA, ARA, ESA)! Neben Herkunft aus Gefangenschaft ist auch eine Herkunft von der ausgebürgerten englischen Population möglich.

Greifvögel: Im heurigen Winter wurden erneut Greifvogel-Zählungen im Flachland durchgeführt, wie gewohnt im Steinfeld (GBI, JFÜ, THA, HHE, HMB, SZE) und im Laaer Becken (JLA, TZU) sowie an der unteren March (BPI, TZU) und auf der Rauchenwarther Platte (EKA, ARA). Die beigefügte Tabelle stellt die Ergebnisse dar. Bei praktisch allen Arten führte die heurige strenge Witterung, vielleicht zusammen mit schlechten Mäusedichten zu stark unterdurchschnittlichen Winterbeständen!

Rotmilan (*Milvus milvus*): Einziger Winternachweis war 1 Anfang Jänner im Seevorgelände bei Apetlon (KKI), die March/Thaya-Auen waren im Gegensatz zu den Vorjahren bis Ende Februar verwaist.

Monat	Donau						
	Wolfsthal - Wien	Wien - Krems	Krems - Wallsee	March/Thaya	Hanság Seewinkel	Waldviertel	andere Gebiete
Juni	-	-	-	2	-	-	-
Juli	-	-	-	2	-	-	-
Aug.	-	-	-	3	-	1	-
Sep.	-	-	-	2	1	-	-
Okt.	1	-	-	3	1	-	-
Nov.	1	3	-	3	1	-	-
Dez.	5	5	-	6	1	1	-
Jän.	10	9	1	13	1	-	1
Feb.	6	5	1	13	2	-	1
März	3	1	-	9	-	-	-

Der Seeadler (*Haliaeetus albicilla*) im Winter 1996/97 in Ostösterreich. Dargestellt sind die pro Monat mindestens im jeweiligen Gebiet anwesenden Adler.

Seeadler (*Haliaeetus albicilla*): Auch im heurigen Winter sind mit insgesamt 128 Nachweisen überdurchschnittlich viele Meldungen eingetroffen, die von Einzelvögeln bis zu Ansammlungen von max. 6 Seeadlern reichen (zahlreiche Beobachter). Nachdem bereits im Spätsommer die ersten im Gebiet erscheinen (siehe Herbst-Heft), häufen sich die Beobachtungen zunehmend ab Ende Oktober. Die höchsten Bestände werden nach dem Kälteeinbruch im Laufe des Jänner aufgebaut, Seeadler bleiben bis Februar in guten Zahlen da. Im Mittwinter dürfte der Rastbestand wieder 30-40 Adler umfaßt haben! Ab März beschränken sich die Beobachtungen weitgehend auf die unteren March/Donau-Auen, wo bis zur Monatsmitte noch Ansammlungen beobachtet werden konnten. Die letzte Beobachtung abseits der March/Thaya-Auen gelang am 16.3. bei Hainburg (TZU). Über die räumliche und zeitliche Verteilung der Vögel gibt die Tabelle einen Überblick. Die meisten Seeadler beherbergten wieder die großen Auwälder an Donau, March und Thaya westwärts bis Krems. Überdies gelangen einige Beobachtungen aus dem Neusiedler See-Gebiet, sonst nur je 1 am 1.12. bei Gföhl (RKK), im Jänner bei Deutsch Jahndorf/Leitha (HKO, HWU) und am 3.2. über Wien-Meidling (GWI).

In der Steiermark 1 ad bzw. 1 immat am 2. und 13.1. an der Mur in Graz-Gösting (EWÖ) und bei Hofing im Feistritztal (HUJ).

Rohrweihe (*Circus aeruginosus*): Einzige Winternachweise waren 1 ♂ am 16.1. bei Urbersdorf/Strem (FBA, FSA) und 1 „♀“ am 17.2. im Seewinkel (ARA).

Kornweihe (*Circus cyaneus*): Die lang anhaltende Schneedecke führte in allen Wintergebieten zu starken Abnahmen, teilweise sogar zum völligen Verschwinden der Kornweihe im Mittwinter. Zählungen in den Flußtälern des Südburgenlandes ergaben lediglich Dichten von 0-0,8/km² (OSA), die March/Thaya-Auen (MRÖ, TZU u.a.) waren ebenso praktisch gänzlich verlassen wie das nordöstliche Waldviertel (HMB, PSA, SZE). Zur kalten Zeit wurden Kornweihen am regelmäßigsten noch im Wiener Becken und Südburgenland gesichtet, einzelne Nachweise gelangen westwärts bis St. Pölten (CBA) und Pöchlarn (WSW) sowie im unteren Kampthal (JKE, HMB). Anfang Februar erscheinen einzelne wieder bis nach St. Valentin (FUI) und ins westliche Waldviertel (AGS, HGR u.a.).

In der Obersteiermark 1 ♀ am 26.12. bei Ranten (GSP, JSP) und zwischen 12. und 26.1. je 1 bei Bad Waltersdorf, Neudau und Dietersdorf b. Fürstenfeld in der Oststeiermark (FSA, OSA, JWE).

Sperber (*Accipiter nisus*): Von 36 gemeldeten Sperbern jagten 85 % in Siedlungsbereichen. Am 22.12. versuchte 1 ♀ erfolglos an der Donau/Melk eine Reiherente zu erbeuten (WSW).

Mäusebussard (*Buteo buteo*): Zu Wintereinbruch massiver Abzug mit z. B. 20 am 24.12. in 2 Stunden bei Wien-Albern nach Süden (MRI). Die Bestände in den guten Überwinterungsgebieten waren danach durchwegs gering und lagen noch deutlich unter den bereits schwachen Vorjahreszahlen. Neben einer schwachen Mäusedichte spielt hier sicher wie bei vielen Arten die lange Schneebedeckung eine Rolle.

Bei Feldbach in der Oststeiermark auffallende Zugbewegungen im Zusammenhang mit dem weihnachtlichen Kaltlufteinbruch: Am 25.12. ziehen zwischen 12.00-15.15 Uhr bei Feldbach in der Oststeiermark insgesamt 10 nach S (MTI).

Rauhfußbussard (*Buteo lagopus*): Sehr schwaches Auftreten mit 3 Beobachtungen von 1-5 vom 30.12.-26.1. (MGA, JLA, TZU) und 11 Beobachtungen von 1-2 vom 8.2.-21.3. (JFR, EKA, ARA, RRA, GRÄ, MRÖ, MRU, FSA, GWO) aus dem östlichen Niederösterreich und Nordburgenland.

Turmfalke (*Falco tinnunculus*): Der Turmfalke war von der ungünstigen Witterung besonders betroffen und nur wenige Exemplar hielten im Mittwinter in den Ackerbaugebieten des Flachlandes durch. Im Strem- und Pinkatal wurden z. B. nur 0-1,3/km² (gegen 0,5-4,0/km² im Vorjahr) gezählt (OSA), im zentralen Marchfeld wurde am 11.1. auf 80 km² nur 1 entdeckt, am 30.1. sogar kein einziger (HKO)!

- Merlin (*Falco columbarius*):** Vom 24.12.-15.3. wurden lediglich 10 einzelne Merline in den Ackerbaugebieten des Ostens beobachtet (MCR, AGR, KKI, JLA, ANE, ARA, MRU, ESA, FSA, HUI, TZU) sowie 1 ♂ am 13.2. bei Pöchlarn/Donau (HGN).
- Sakerfalke (*Falco cherrug*)*:** Vom 1.12.-2.3. gelangen 6 Beobachtungen von 1-2 Sakern aus Ackerbaugebieten im Donau- und Leithatal (JLA, ARA, MRI, CRO, UST).
- Wanderfalke (*Falco peregrinus*):** Vom 15.12.-15.3. werden abseits der Brutgebiete, vor allem im Donautal, insgesamt 12 einzelne Wanderfalken gesichtet (FBO, MCR, JFR, MGA, HGR, EKA, JLA, ARA, MRI, FSA).
Mehrere Winterbeobachtungen aus dem Mürztal und der Süd- und Oststeiermark in Wünschendorf b. Gleisdorf, Hainersdorf, Schachenwald und Lebring (JBR, MDU, JPU, MRU, FSA, OSA, JWE). Ab 15.1. einsetzende Balz an mehreren Brutplätzen in der Obersteiermark und im Steirischen Randgebirge (MRU, FSA, GSP, JSP).
- Rebhuhn (*Perdix perdix*):** Sowohl Erhebungen im Steinfeld (GBI, RHA u.a.) als auch im Laaer Becken (JLA, TZU) ergaben ungewöhnlich niedrige Winterdichten, möglicherweise die Folge einer ungünstigen Brutsaison in Kombination mit der strengen Witterung.
- Wasserralle (*Rallus aquaticus*):** Die einzigen des heurigen Winters waren je 1 am 27.12. bei Neusiedl/See (HUI) und am 6.1. in den Wienfluß-Becken bei Auhof (KED).
16. und 24.2. 1 in verschilften Altarm im steirischen Ennstal bei Admont (JMO).
- Kleines Sumpfhuhn (*Porzana parva*):** Sehr ungewöhnlich und bisher ohne vergleichbaren Nachweis ist eine Serie von 2-8 beobachteten Vögeln im Zeitraum 1.-22.2. am Schönungsteich bei Wien-Floridsdorf (CWA, LWA).
- Teichhuhn (*Gallinula chloropus*):** Trotz der strengen Witterung überwinterten Teichhühner in durchaus guten Beständen: In Wien-Oberlaa hielten bis zu 20 Teichhühner an den Parkgewässern durch (ANE), am Marchfeldkanal/Floridsdorf bis zu 14 (WPO), bei Pottendorf/Leitha bis zu 7 (RHA), an der Alten Donau/Wien mind. 3 (RRA, ESA), bei Pöchlarn/Donau 3 (WSW) und in den Wienfluß-Becken bei Auhof ebenfalls bis zu 3 (KED). Zusätzlich verstreute Einzelnachweise bis in den Voralpenbereich (Gaming, WSW).
Bis zu 23 überwintern im Hartberger Gmoos in der Oststeiermark (AKU, OSA, JWE), mind. 3 im Mühlkanal bei Fernitz (RHA, UKL) und 1 am Kleinen Furtnersteich in Mariahof in der Obersteiermark (EHA). 14.1. ein Verkehrstopfer auf der Südbahn bei Raaba (PSA).
- Großtrappe (*Otis tarda*):** 1 ♂ verweilte vom 17.1.-2.2. bei Diendorf/Kamp (JKE, MST).
- Goldregenpfeifer (*Pluvialis apricaria*):** 1 am 15.12. am Golfplatz Lebring in der Südsteiermark (WST).
- Kiebitz (*Vanellus vanellus*):** Ende Dezember erschienen mehrere Trupps von Kälteflüchtern im Gebiet, max. 90 am 23.12. im Seewinkel (JLA) und zuletzt 1 am 26./27.12. bei Wörth/Schwarzau (FDE). Im Mittwinter war lediglich 1 am 19.1. bei Kemmelbach/Ybbs (WSW). Beobachtungen am 10.2. bei Stockerau (UST) und 15.2. an der Thaya (JFR) sind bereits dem Heimzug zuzuordnen.
Deutlicher winterlicher Wegzug in der Ost- und Südsteiermark zwischen 11. und 25.12. mit bis zu 70 bei Heimschuh und Söchau (MRU, FSA, WST, JWE). Die ersten Heimzügler erscheinen bereits ab 18. und 24.1. bei Speltenbach und Altenmarkt b. Fürstenfeld in der Oststeiermark (MRU, FSA) und ab 15. und 20.2. in Weng b. Admont und Mitterdorf in der Obersteiermark (SPR, GSP), ab 21.2. deutlicher Rückzug in allen Landesteilen (CFI, MFO, JPO, ESA, JSP, JWE).
- Kampfläufer (*Philomachus pugnax*):** 1 sehr frühes ♂ stand am 9.2. bereits an der Langen Lacke (JLA).
- Zwergschnepfe (*Lymnocyptes minimus*):** Überraschenderweise gelangen gerade in diesem strengen Winter drei Nachweise: Am 14.12. rastete 1 an der March/Markthof (GKS, MRI), am 23.12. 1 bei Apetlon (JLA) und am 8.1. wurde 1 tot bei Preßbaum im Wienerwald gefunden (RZA)!
- Bekassine (*Gallinago gallinago*):** 1-2 dürften wieder in den Wienfluß-Becken bei Auhof überwintert haben, Beobachtungen gelangen vom 5.1.-9.2. (KED). Sonst war 1 am 3.1. bei Leitzersdorf/Weinviertel (UST), 2 vom 3.-11.1. bei Fischamend/Donau (HBU) und 1 am 8.2. am Gebhartssteich bei Gmünd (HGR, AGS, WDO, GKM, HKR).
Aus der Steiermark wurden vereinzelte Winterbeobachtungen aus dem Lafnitz- und Feistritztal in der Oststeiermark (MRU, ESA, FSA), vom Zackerbach bei Fernitz im Grazer Feld (RHA, UKL), vom Schwabenteich bei Oberrakitsch (WIL, PSA) und aus Hall b. Admont im steirischen Ennstal gemeldet (JMO).
- Großer Brachvogel (*Numenius arquata*):** Nachzügler war 1 am 14.12. bei Markthof/March (GKS, MRI) und 11 am 23.12. bei Podersdorf (JLA). Mittwinter-Nachweise fehlen.
26.12. 5 in Buchgreith bei Bad Waltersdorf in der Oststeiermark (JWE).

Waldwasserläufer (*Tringa ochropus*): Nach dem Kälteeinbruch waren weiterhin einige im Donautal und im südlichen Wiener Becken anwesend: An der Leitha im Raum Neufeld wurden 1-2 vom 31.12.-12.1. und 1 am 6.2. beobachtet (RHA), an der Donau/Hainburg verweilten 1-2 vom 7.1.-4.2. (HBU, MDE, HDU, EKA, RLI, ARA, TZU). An der Schwechat/Tribuswinkel war 1 am 5.1. (NSA) sowie bei Laxenburg am 21.1. (HBU), an der March/Markthof 2 am 11.1. (TZU), und an der Erlauf/Erlauf 1 am 12.1. (WSW).

2 überwintern am Hühnerbach in Altenmarkt b. Fürstenfeld in der Oststeiermark (MRU, FSA).

Zwergmöwe (*Larus minutus*): Ungewöhnlich späte Zugbeobachtungen aus der Ost- und Südsteiermark: Je 1 am 22., 24. und 25.12. am Stubenbergsee, bei Tillmitsch und am Hainfelder Teich b. Feldbach (JBR, MRU, MTI).

Lachmöwe (*Larus ridibundus*): Aus der Steiermark nur spärliche Winterbeobachtungen aus der Südsteiermark und dem steirischen Ennstal (FMO, JMO, PSA, LZE), mit dem stärksten Trupp aus 19 ad 16 1.Wi am 15.12. bei Großwilfersdorf (ESA, PSA).

Sturmmöwe (*Larus canus*): Offenbar gute Bestände. Am 1.2. zogen bei Hainburg/Donau abends 1.020 flußab, am 1.3. werden dort nur mehr 5 beobachtet (TZU).

Zahlreiche Meldungen aus der Steiermark mit auffallend starkem Zug zwischen 22. und 26.12. mit insgesamt 293 im Grazer Feld (JBR, MDU, ESA, PSA, FSA, WST).

Silbermöwe (*Larus argentatus*)*: Vom 12.1.-21.2. gelangen 4 Nachweise von Einzelvögeln von der Donau zwischen Zwentendorf und Albern (EKA, JLA, ARA).

1 ad am 23.12. am Stubenbergsee in der Oststeiermark (MRU, FSA).

Weißkopfmöwe (*Larus cachinnans*): Auffallend wenige Meldungen, alle aus dem Donauraum bei Wien und Melk (CBA) mit Trupps von jeweils max. 6 Vögeln.

Mehrere Meldungen aus der Ost- und Südsteiermark von 12.12.-24.1., max. 13 am 23.12. am Stubenbergsee (JBR, MRU, FSA).

Heringsmöwe (*Larus fuscus*): An der Donau/Langenzersdorf war 1 letzter ad am 22.12. (JLA).

Mantelmöwe (*Larus marinus*)*: Der Vogel im 2.Wi konnte noch bis 25.12. an der Donau bei Albern beobachtet werden (JLA). Nachzutragen ist 1 2.Wi vom 23.8. bei Greifenstein/Donau (UST).

Hohltaube (*Columba oenas*): Die Hohltaube überwinterte in größeren Trupps in den Flußtälern des Südburgenlandes (mind. 220 am 14.12., danach deutlich weniger, MRU, FSA, OSA), im Laaer Becken (ges. 253 am 26.1., JLA, TZU) und stellenweise im Nordburgenland mit 350 auf der Parn-dorfer Platte und 150 im Albrechtsfeld am 8.2. (FSA). Sonst verstreute Nachweise kleiner Trupps aus den Niederungen.

Nur 2 Beobachtungen aus der Oststeiermark: 25. und 28.2. je 1 bei St.Ilgen und Illensdorf (ESA, JWE).

Ringeltaube (*Columba palumbus*): Je 1-2 Wintervögel erschienen am 26.12. bei Plaika/Erlauf (WSW), am 11.1. bei Moschendorf/Strem (OSA) und am 1.2. bei Unterwart und Schandorf im Pinkatal (PRA). Ab 17.2. erscheinen die ersten Heimkehrer.

Mehrere Meldungen aus dem Feistritz- und Raabtal in der Oststeiermark. Max. von 16, 20 und 23 bei Großwilfersdorf, Gersdorf und Hofstätten (ESA, FSA, OSA, JWE).

Halsbandsittich (*Psittacula krameri*): Am 6.1. war 1 Paar in einem Garten bei Wien-Strebersdorf (IAN).

Uhu (*Bubo bubo*): Erste Balzrufe in der Obersteiermark und im Grazer Bergland ab 13. und 17.1. (MDU, AHA, EHA, JPU, PSA, GSP, JSP).

Waldohreule (*Asio otus*): In der zweiten Dezember-Hälfte kam es zu einem massiven Durchzug mit 18 am 14.12. auf Uferbäumen bei Hohenau/March (MRÖ) und 101(!) am 26.12. in Laa/Thaya (GWO). Im Mittwinter langten Meldungen von 13 verschiedenen Schlafplätzen im Weinviertel, Wiener Becken und Nordburgenland ein, die jeweils von 1-23 Vögeln besetzt waren (CAU, CFI, MFI, RHA, AKO, CRO, ESA, FST, UST, GWO, TZU).

In der Steiermark Schlafplatzgemeinschaften von 6 und 14 Ind. in Fürstenfeld und Bad Radkersberg (MFO, FSA, GSE).

Sumpfohreule (*Asio flammeus*): Einziger Winternachweis war 1 jagende am 18.1. bei Wolfsthal/Donau (TZU).

Sperlingskauz (*Glaucidium passerinum*): Aus der Steiermark wurden mehrere Beobachtungen aus den Niederen Tauern, aus Wörschach und vom Kulm in der Oststeiermark gemeldet (JPO, MRU, FSA, GSP, JSP).

Rauhfußkauz (*Aegolius funereus*): Balzbeginn im Etrachgraben bei Krakauhintermühlen in der Obersteiermark ab 22.2. (GSP, JSP).

Eisvogel (*Alcedo atthis*): Die meisten Gebiete sind spätestens Ende Dezember verlassen, aus Jänner und Februar liegen nur wenige Einzelmeldungen von der Donau vor (EKA, AKO, ARA, CWA, LWA).

Nur wenige Beobachtungen von der Enns, vom Laßnitzbach im oberen Murtal, aus Fernitz, Gschmair und Ruppersdorf in der Steiermark (PBI, RHA, UKL, MRU, OSA, GSP, JSP).

Buntspecht (*Picoides major*): 1 schokoladebraun gefärbtes ♂ wurde am 26.3. im Wiener Stadtpark entdeckt (HGR).

Haubenlerche (*Galerida cristata*): Winter-Beobachtungen beschränken sich wie gewohnt auf die Brutgebiete mit kleinen Trupps unter 10 Vögeln, größte Ansammlung waren 11 am 26.12. an der Deponie Korneuburg (JLA).

Feldlerche (*Alda arvensis*): Nach einer Lücke in der ersten Dezember-Hälfte werden gegen Ende des Monats wieder einige Trupps von Schneeflüchtern in der östlichen Ackerlandschaft mit max. 43 am 23.12. im Seewinkel (JLA) beobachtet. Trotz flächiger Schneedecke gelangen den ganzen Jänner über Beobachtungen von meist je 1-10 Feldlerchen aus dem östlichen Niederösterreich und dem Südburgenland (GBI, MDE, AGR, HGR, HMB, FSA, OSA, SZE), die größten Trupps mit max. 25 am 27.1. werden bei Königsdorf/Lafnitz gesichtet, der einzige Platz, wo mit Sicherheit Überwinterungen gelangen (FSA, OSA). Bereits in der ersten Februar-Dekade setzt dann langsam der Heimzug ein.

In der Steiermark erscheint die erste Feldlerche am 6.1. in Altenmarkt b. Fürstenfeld (FSA). Ab 14.1. mehrere Trupps aus 2-6 in der Oststeiermark (FSA, OSA, JWE). Am 17. und 24.2. erscheinen die ersten Vögel im obersteirischen Ennstal bei Kaindorf und in den Roßwiesen bei Weißenbach (PBI, JMO), verstärkter Zug mit Trupps von 20-50 ab 28.2. in der Oststeiermark (ESA).

Ohrenlerche (*Eremophila alpestris*)*: Am 9.1. rastete 1 ad ♂ am Straßenrand bei Unterbildein im Südburgenland (MRU, FSA), die einzige des Winters.

Wiesenpieper (*Anthus pratensis*): Nach regelmäßigen Beobachtungen in der ersten Dezember-Hälfte werden an günstigen Stellen im Wiener Becken (HDU, RHA, JLA, ARA, MRI), Seewinkel (JLA), untere Ybbs und Erlauf (WSW) und Südburgenland (OSA) noch bis Jahresende Trupps von max. 10 beobachtet. Danach hält nur noch 1 bis mind. 2.2. an der Ybbs/Kemmelbach durch (WSW).

In der Steiermark je 3 am 14. und 22.12. bei Gralla (ESA, WST).

Bergpieper (*Anthus spinoletta*): Bis Anfang Jänner rasten Trupps bis max. 10 an günstigen Stellen im Seewinkel (JLA), an Donau und March (RLI, MRÖ, TZU) sowie an einigen Fließgewässern im Mostviertel (WSW), Wiener Becken (KED, HGR, RHA, NSA) und an den Güssinger Teichen (OSA). Danach nur mehr sehr spärlich mit 1 am 17.1. bei Schönau/Donau (HZN), 5 am 19.1. an der Ybbs/Kemmelbach (WSW) und 1-5 vom 11.-27.2. bei Güssing (FSA, OSA).

In der Steiermark je 1 am 13.12., 6.1. und 22.2. bei Illensdorf, Altenmarkt b. Fürstenfeld und Leitersdorf (ESA, FSA, JWE).

Bergstelze (*Motacilla cinerea*): Den ganzen Winter über gelangen Beobachtungen von Einzelvögeln bis kleinen Trupps, jedoch von nur wenigen Stellen des Flach- und Hügellandes, bevorzugt an kleinen Fließgewässern. Max. 8-9 waren am 9.1. an der Unteren Ybbs, von hier (WSW) und Gainfarn/Bad Vöslau (GWO) stammen die einzigen durchgehenden Überwinterungsnachweise.

In der Steiermark einzelne Überwinterer in der Süd- und Oststeiermark, sowie bei Ranten und in Frauenberg b. Admont in der Obersteiermark (MFO, JMO, ESA, PSA, OSA, GSP, JSP). Beginnender Heimzug im Safental und im steirischen Ennstal ab 1.3. (JMO, GSP, JSP, JWE).

Bachstelze (*Motacilla alba*): An der unteren Ybbs überwinterten 3 Bachstelzen an den Schotterbänken (WSW). Aus den übrigen Gebieten wurde ab der Jahreswende nur 1 am 11.1. an der Donau/Regelsbrunn (AKO) und am 2.2. und 8.2. an der Donau/Fischamend (CRO, HZN) beobachtet. Am Mitte Februar setzt bereits Heimzug ein.

In der Steiermark am 12. und 15.2. 1-2 in Bad Radkersburg und Ranten in der Obersteiermark (MFO, GSP, JSP), ab 20.2. mehrere Trupps in der Süd- und Oststeiermark (MFO, KKA, AKU, ESA, JWE).

Seidenschwanz (*Bombycilla garrulus*): Nur einige wenige Trupps erreichten unser Gebiet: Die ersten 3 waren am 3.12. bei St. Andrä/Burgenland (MGA), 5 am 4.1. bei Neumarkt/Ybbs (LSA), 11 am 14.1. bei Weitenegg/Donau (WSW) und 43 am 15.2. bei Edichental/Erlauf (WSW), zuletzt 8 am 2.3. bei Scheibbs (EKA).

Wasseramsel (*Cinclus cinclus*): Am äußersten Ostrand der Brutverbreitung war 1 Paar am 29.12. an der Güns/Liebing (PRA).

Zaunkönig (*Troglodytes troglodytes*): Beobachtungen häufen sich um die Jahreswende, wohl auf Winterflucht zurückzuführen (MGA, MST, FUI), 1 erscheint sogar in der Innenstadt beim BirdLife-Büro (ARA).

Heckenbraunelle (*Prunella modularis*): Ab Mitte Dezember gelangen nur noch 3 Beobachtungen von Einzelvögeln aus dem Tiefland bis 12.1. (GBI, EKA, HMB, ARA, PSA, SZE) und keine Überwinterungshinweise.

Alpenbraunelle (*Prunella collaris*): 9.2. 2 im Kaisertal in der Obersteiermark (PBI).

Rotkehlchen (*Erithacus rubecula*): Die langanhaltende Schneedecke dürfte zum Abzug des Großteils der Wintergäste geführt haben, ist jedoch durch Beobachtungen kaum belegt.

Hausrotschwanz (*Phoenicurus ochruros*): Ab Mitte Dezember werden Hausrotschwänze nur noch aus dem Donaubereich in Wien beobachtet (MGA, HGR, THZ, JLA, MRI, ESA), wo am 23.12. mind. 6 allein an der mittleren Donauinsel sind (ESA) und offenbar einzelne auch überwintern, es fehlen jedoch konkrete Nachweise nach dem 9.2. Sonst war lediglich 1 ♂ am 11.2. an der Thaya/Rabensburg (DHO, TZU).

18.12. 1 ♂ in Söchau in der Oststeiermark (MRU). Erste Heimzügler am 15. und 20.3. in Rottenmann und Bad Radkersburg (MFO, GSP, JSP).

Schwarzkehlchen (*Saxicola torquata*): Einziges war 1 ♂ am 14.12. bei Drösing/March (MRÖ).

Schnapsdrossel (*Turdus metaxa*): Aus Kleinhadersdorf/Weinviertel wird am 31.12. ein invasionsartiger Einfall registriert, der um Mitternacht seinen Höhepunkt erreicht, aber erst in den späten Morgenstunden zum Erliegen kommt. Von den wenigen noch Bewegungsfähigen war lauter Wintergesang zu hören, die Reviermarkierung erfolgte oft durch Hervorwürgen des großteils flüssigen Mageninhalts (MDE).

Amsel (*Turdus merula*): Ende Dezember kam es an günstigen Stellen zu ungewöhnlichen Ansammlungen von Schneeflüchtern mit max. 50-55 am 31.12. bei Grafenbach/Schwarza (RKI, CSU).

Wacholderdrossel (*Turdus pilaris*): Verbreitet über die Flach- und Hügellagen bleiben die Zahlen wohl aufgrund der Schneedecke ausgesprochen gering mit Trupps von fast durchwegs unter 20 Vögeln im Mittwinter. Von Anfang Jänner bis Mitte Februar war jedoch je ein Schlafplatz im Botanischen Garten und beim Augarten in Wien besetzt, der von zeitweise jeweils über 100 Drosseln genutzt wurde (CFD, CFI, RFI, MGA, EMI). Erst Ende Februar kam es mit dem Rückzug zum deutlichen Ansteigen der Bestände.

Singdrossel (*Turdus philomelos*): Keine Beobachtungen nach dem 2.12. (TZU).

22.2. 1 in Friedberg (AKU), erster Gesang am 4.3. in Ranten in der Obersteiermark (JSP).

Rotdrossel (*Turdus iliacus*): Nach Abschluß der Zugperiode werden mehrfach jeweils 1-3 an günstigen Stellen, vor allem an der Donau (MGA, HGR, EKA, KKR, JLA, ARA, RRA, ESA, LSA, TZU) sowie im Südburgenland (OSA) bis 17.1. beobachtet, am 28.12. stauten sich sogar mind. 20 an der Neuen Donau in Wien (ESA).

In der Steiermark je 1 am 25.11. und 21.1. in Weng b. Admont und Fürstenfeld (JMO, FSA).

Misteldrossel (*Turdus viscivorus*): Größter Wintertrupp waren 35 am 1.2. bei Putzmannsdorf/Schwarza (CSU). Bereits am 8.2. singt die erste an der Thermenlinie (AGR).

1 singt am 23.2. in Ehrensachsen in der Oststeiermark (AKU) und ab 2.3. bei Ranten im oberen Murtal (GSP, JSP).

Mönchsgrasmücke (*Sylvia atricapilla*): 1 ♂ verweilte ab 21.12. in Wien-Gerstthof, im Februar zusammen mit 1 ♀ (BBE, HMB).

Zilpzalp (*Phylloscopus collybita*): Nach späten Beobachtungen bis 19.12. (siehe Herbst-Heft) war noch 1 Zilpzalp am 12.1. an der Wiener Donauinsel (HGR).

Bartmeise (*Panurus biarmicus*): Abseits des nicht kontrollierten Neusiedler Sees erschien 1 ♂ am 14.12. an den Güssinger Teichen (FSA) und 5 ♂ 6 ♀ in der Kronau/Tulln (ÜST).

Tannenmeise (*Parus ater*): In Zistersdorf/Weinviertel überwinterten 4-8 (RSI), vereinzelt Nachweise gelangen auch aus dem übrigen Flachland (CAU, HKO, CWA, LWA), möglicherweise Nachzügler der herbstlichen Invasion.

Kohlmeise (*Parus major*): Ein erster Sänger läßt sich am 19.1. in Ranten in der Obersteiermark hören (JSP).

Mauerläufer (*Tichodroma muraria*): Nach 1 am 10.11. am Peilstein im südlichen Wienerwald (GWY) langte keine Beobachtung aus den Winterquartieren ein; erst vom 2.-8.3. wurden Einzelvögel an der Thermenlinie bei Gumpoldskirchen (HGR, AGS, GKS, HKR) und Bad Vöslau (MDE, THZ, GWO) und überraschend am Kirchturm von St. Michael/Wachau (HER) entdeckt.

In der Steiermark mehrere Beobachtungen in einem Steinbruch bei Stubenberg a. See (OSA), am Gösser (FSA, GST), Leopoldsteinersee (KKA), Puxerloch (GSP, JSP) und am Salzastausee bei St. Martin a. Grimming (JPZ).

Raubwürger (*Lanius excubitor*): Nachdem die ersten Winter-Reviere Ende September besetzt werden (siehe Herbst-Heft), sind die Überwinterungsgebiete bis Dezember offenbar in gewohnter Dichte besiedelt. Mit dem Wintereinbruch und der anschließenden langanhaltenden Schneebedeckung zieht

ein großer Teil der Raubwürger wieder aus dem Gebiet ab, im Mittwinter bleiben nur mehr die Tieflagen des östlichen Niederösterreichs und Burgenlandes von standorttreuen Vögeln besiedelt, jedoch auch hier in geringerer Dichte als gewohnt. Anfang Februar werden wieder einzelne Reviere im Mostviertel und mittleren Burgenland besetzt. Ab Anfang März sind die meisten Reviere wieder geräumt, der späteste abseits der Brutplätze war am 22.3. bei Hannersdorf/Pinka (PRA).

Nur spärliche Winterbeobachtungen aus der Obersteiermark: Im Rantenbachtal im oberen Murtal gelingt trotz intensiver Kontrollen keine Beobachtung (GSP, JSP), aber je 1 Überwinterer in den Ennswiesen in Weißenbach b. Liezen (JPO) und an der Kohlbacher Lacke bei Kapfenberg (MDU). Dagegen erreichten uns Meldungen von mind. 26 Örtlichkeiten aus der Ost- und Südsteiermark, mit den Schwerpunkten im Lafnitz- und Feistritztal sowie im Leibnitzer Feld und an der Murgrenzstrecke zwischen Mureck und Bad Radkersburg (MFO, JPU, ESA, PSA, FSA, OSA, MTI, JWE).

Elster (*Pica pica*): Gut besetzte Schlafplätze bestanden am Schönauer Teich (80 am 28.2., GBI), an der Donau/Melk (max. 69 am 22.12., WSW), an der unteren Wiener Donauinsel (max. 45 am 23.12., ESA) und bei Neusiedl/See (50 am 2.1., 2578), jeweils in Gebüsch bzw. Schilf.

Bis zu 100 an einem Schlafplatz bei Fürstenfeld in der Oststeiermark (FSA). 1 mit rosafarbenen Rücken, Schwanz und Flügeloberseiten in einer Schlafplatzansammlung bei Kaibing (ESA).

Tannenhäher (*Nucifraga caryocatactes*): 1 am 6.1. an einer Winterfütterung in Feldbach in der Oststeiermark (MTI).

Dohle (*Corvus monedula*): Größte Ansammlungen waren mehrfach bis zu 400 an einer Deponie bei St. Valentin (FUI) und 600 am 1.3. über Schönau/Donau (GWM).

Saatkrähe (*Corvus frugilegus*): Das Wintergebiet umfaßte das Weinviertel, Wiener Becken und Tullner Feld, Nord- und Südburgenland und isoliert die Donauniederung bei St. Valentin (FUI). An den Wiener Schlafplätzen wurden am 24.1. insgesamt 188.719 Saatkrähen erfaßt, fast alle davon im Prater (BGE, HKE, BWO), ein ausführlicher Artikel dazu wird im nächsten Heft erscheinen. Der Schlafplatz Tattendorf, der das Steinfeld abdeckt, war von max. 18-20.000 besetzt (28.1., GBI u.a.), in Laa/Thaya mit dem Einzugsgebiet Laaer Becken - Südnähen waren 10-11.000 am 8.2. (MDE, GWO), weitere Schlafplätze wurden nicht kontrolliert. Bereits Mitte Februar werden ostwärts abziehende Trupps beobachtet (MDE). Der Hauptabzug dürfte Ende Februar/Anfang März stattfinden, im Marchfeld und Tullner Feld werden jedoch noch regelmäßig größere Trupps bis Ende März (500 am 25.3. bei Gänserndorf, RSI; 300 am 26.3. bei Stockerau, UST) gesichtet.

Außerhalb der regulären Überwinterungsgebiete in der Süd- und Oststeiermark von 24.-25.2. 30 und am 7.3. 3 bei Admont im steirischen Ennstal (JMO).

Aaskrähe (*Corvus corone*): Keine Meldungen größerer Schlafplatzgesellschaften bis auf 150 am 23.1. bei Gaming/Erlauf (Rabenkrähen mit einzelnen Nebelkrähen, WSW) und 110 Nebelkrähen am 9.2. bei St. Michael/Strem (PRA).

Kolkkrabe (*Corvus corax*): Die einzige Mittwinter-Beobachtung abseits der Alpen war 1 am 4.2. bei Güssing (OSA).

Bei Mariazell hielten sich Anfang Februar etwa 70 auf (CBA).

Star (*Sturnus vulgaris*): Nach 3 am 1.12. bei Buch/Ybbstal (LSA) erscheinen Ende Dezember einige Winterflüchter, am 26.12. werden 150-200 bei Mönchhof im Nordburgenland (CFI, MFI) und 15 bei Korneuburg (JLA) gesichtet. Danach nur mehr 1 am 31.12. bei Ardagger/Donau (WSW), 6 bei Heiligenkreuz/Lafnitz und 5 bei Kulm/Pinka am 9.1. (MRU, FSA) und 3 am 18.1. bei Stockerau (UST). Ab 1.2. setzt bereits lokal der Rückzug ein.

Die ersten Stare erscheinen ab 12.1. in der Oststeiermark (MRU, ESA, FSA) und ab 18. und 20.2. in größeren Trupps an der unteren Mur in der Südsteiermark (MFO). In der Obersteiermark gelingt die erste Beobachtung am 2.3. bei Ranten (JSP).

Buchfink (*Fringilla coelebs*): Keine größeren Trupps in diesem Winter. Erster Gesang wird am 7.2. in St. Valentin gehört (FUI).

In der Steiermark werden die ersten Sänger am 22.1. und 11.2. aus Murau und Illensdorf gemeldet (ESA, JSP). Von 8.-27.3. starker Zug mit Trupps bis zu 600 in der Oststeiermark (PSA, JWE).

Bergfink (*Fringilla montifringilla*): Auch im heurigen Winter waren Bergfinken im Mittwinter auffallend spärlich vertreten mit Trupps fast durchwegs unter 20 Exemplaren mit Ausnahme eines Trupps von 220 am 15.1. in Oberwart (PRA). In der zweiten Februar-Hälfte steigen die Zahlen wieder etwas an, die Truppgößen bleiben aber unter 50.

Nur spärliche Meldungen aus der Steiermark mit den Max. von 300 und 100 von 30.-31.12. in Neuwindorf und am 21.3. bei Bad Waltersdorf (KKA, AKU, PSA, JWE).

Girlitz (*Serinus serinus*): Einziger Winternachweis ist 1 am 22.12. bei Seyring im südlichen Weinviertel (JLA).

- Grünling (*Carduelis chloris*):** Neben Meldungen kleinerer Trupps wurde am 11.2. eine extrem große Ansammlung von 1.500 Grünlingen auf Ackerflächen bei Siemdorf im südlichen Weinviertel entdeckt (UST).
- Stieglitz (*Carduelis carduelis*):** Deutlich kleinere gemeldete Trupps deuten auf schwächere Bestände als sonst hin, max. 120 am 14.1. bei Petronell/Donau (AKO).
- Erlenzeisig (*Carduelis spinus*):** Verbreitet Nachweise meist kleiner Trupps über das Flach- und Hügel-land, im Spätwinter steigen die Bestände an den meisten Stellen deutlich an. Größter Trupp sind lediglich 200 am 26.1. bei Wien-Lainz (ESA).
Aus der Steiermark nur wenige Meldungen mit den größten Trupps von 150-400 zwischen 18. und 24.12. in Fürstenfeld und Großwilfersdorf (AKU, FSA, GSP, JSP, JWE).
- Hänfling (*Carduelis cannabina*):** Mehrere Nachweise von Winter-Trupps aus den ackerbaulich genutzten Tieflagen bis max. 450 m Seehöhe (Geras, 6 am 31.12., HMB, PSA, SZE; Grafenbach/Schwarza, 25-40 vom 2.-15.2., CSU). Mit Abstand größter Trupp waren 500 am 22.12. bei Seyring im südlichen Weinviertel (JLA).
Aus der Steiermark nur wenige Meldungen aus der Oststeiermark und dem Leibnitzer Feld (ESA, FSA, OSA, JWE).
- Berghänfling (*Carduelis flavirostris*):** Die Beobachtungen beschränken sich auf Seewinkel und die Zitzmannsdorfer Wiesen, wo vor allem im Bereich der Langen Lacke bis zum 17.2. mehrfach Nachweise gelangen (AGR, JLA, ARA), max. 35 am 8.2. (MRU, FSA).
- Birkenzeisig (*Carduelis flammea*):** Nur sehr wenige Nachweise: Um den 20.12. sind 30-40 bei Merkenstein im südlichen Wienerwald (MST) sowie einzelne am 2.1. und 9.2. in Wien-Lainz (AGR).
Aus der Steiermark nur spärliche Meldungen aus dem oberen Murtal und dem Hartberger Gmoos (OSA, GSP, JSP).
- Fichtenkreuzschnabel (*Loxia curvirostra*):** Aus dem Mittwinter keinerlei Beobachtungen aus dem Flach- und Hügel-land.
- Schneeammer (*Plectrophenax nivalis*):** Vom 15.12.-26.1. gelangen 6 Nachweise von lediglich je 1-2 Vögeln aus dem Weinviertel, Donau/Wien und Nordburgenland (EKA, HKO, JLA, MRI, UST, HWU, TZU), lediglich am 10.1. sind 11 bei Rutzendorf/Marchfeld (UST). Überraschend erschien 1 ♀ am 12.1. auch am Feistritzer Schwaig am Wechsel (HHT).
In der Steiermark je 1 am 5. und 25.1. in Altenmarkt b. Fürstenfeld und Wörth a.d. Lafnitz (FSA).
- Goldammer (*Emberiza citrinella*):** Kaum Nachweise größerer Trupps. Gesangsaktivität setzt bereits am 11.2. ein (DHO, TZU).
Größere Trupps von 80-170 in der Oststeiermark (AKU, ESA, FSA, OSA, GSP, JSP).
- Rohrhammer (*Emberiza schoeniclus*):** Winternachweise beschränken sich auf die Tieflagen der Donau/March/Thaya-Niederung und des Seewinkels (MDE, THZ, HKO, JLA, ANE, ESA, MSE, GWO, TZU), am 14.12. sind überdies 2 bei Güssing (FSA). Größte Ansammlung waren 100 am 23.12. bei Apetlon (JLA), die übrigen Beobachtungen liegen weit darunter. Ab Mitte Februar ist bereits deutlicher Rückzug in diesen Gebieten spürbar.
In der Steiermark einzelne Meldungen aus dem Hartberger Gmoos, aus dem Feistritztal bei Großwilfersdorf, Großsteinbach und Illensdorf sowie aus dem Pichlmaier Torfstich bei Admont (AKU, JMO, MRU, ESA, FSA, OSA).
- Graumammer (*Miliaria calandra*):** Mittwinternachweise fehlen, im Hanság erscheint die erste am 1.2. (MGA), am 8.2. sind hier bereits 12 (MRU, FSA).

Das nächste Heft behandelt den Frühlingszug des Jahres 1997 in Ostösterreich. Es werden alle Beobachter gebeten, ihre Meldungen von Durchzüglern, Erstankömmlingen oder Letztbeobachtungen bis **30. Juni** an das BirdLife Österreich-Büro in Wien bzw. Beobachtungen aus der Steiermark an Dr. Peter Sackl (Adresse siehe Impressum) zu schicken. Bitte verwenden Sie die dafür vorgesehenen und im BirdLife Österreich-Büro erhältlichen Meldezettel, die eine effektive Auswertung und Archivierung Ihrer Daten ermöglichen.

Zusammenstellung: Thomas Zuna-Kratky
für die Steiermark: Peter Sackl

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelkundliche Nachrichten aus Ostösterreich](#)

Jahr/Year: 1997

Band/Volume: [0008](#)

Autor(en)/Author(s): Zuna-Kratky Thomas

Artikel/Article: [Beobachtungen Winter 1996/97. 50-63](#)